

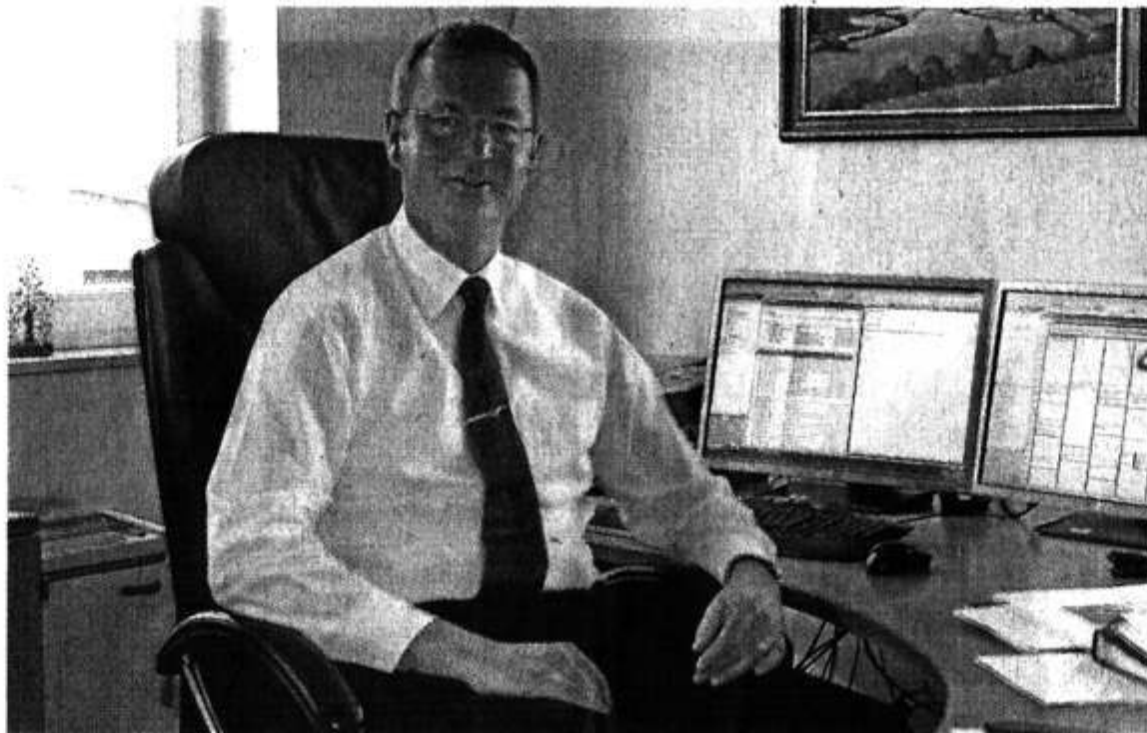
# Disziplinarverfahren gegen Stürz?

## Brachtaler CDU-Fraktion stellt Antrag in der Gemeindevertretung

**Brachtal** (erd). Nach dem Verschwinden des Geldes aus dem Brachtaler Gemeindetresor soll es nun ein Nachspiel für Bürgermeister Christoph Stürz (SPD) geben. Die CDU-Fraktion stellt in der Brachtaler Gemeindevertretung den Antrag auf Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Bürgermeister. Die Christdemokraten sehen eine grobe Verletzung der Amtspflichten.

Für den Brachtaler Rathauschef wird die Luft nach dem Verschwinden von mehr als 5600 Euro immer dünner. Denn noch immer spekulieren die Brachtaler darüber, ob es nun ein Diebstahl, eine Unterschlagung oder eine schwarze Kasse im Rathaus war. Oder womöglich eine Kombination daraus.

Erschreckend findet CDU-Fraktions- und Parteivorsitzender Lutz Heer die Art und Weise, wie Stürz mit der Sache umgehe. Erst auf Druck habe er die Gemeindevertreter und die Öffentlichkeit informiert. Auch stelle die Rolle, die der Bürgermeister selbst dabei spiele, eine grobe Verletzung seiner Amtspflichten dar, heißt es in dem Antrag der CDU. Heer begründet seinen Antrag mit der Folge der Abläufe. Der CDU sei am 9. September zugetragen worden, dass der Diebstahl am 16. Juli entdeckt worden sei. In der Sitzung des Gemeindevorstands am folgenden Tag habe der stellvertretende Bür-



*Bürgermeister Christoph Stürz ist nach dem Verschwinden des Geldes aus dem Gemeindetresor in Erklärungsnot.*

FOTO: ARCHIV

germeister keine Auskunft erteilen können, deshalb sei am 17. September ein Schreiben an die Beigeordneten verteilt worden. Das verbliebene Vermögen des Fördervereins der Seniorenhilfe und des Gesundheitswesens in Höhe von 5642,97 Euro habe Stürz „in Vertretung des Gemeindevorstands“ am 3. September 2014 entgegengenommen. Allerdings wurde das Geld nicht ordnungsgemäß verbucht, sondern der Umschlag mit dem Bargeld sei im Tresor gelandet.

Laut Aussage der CDU habe Stürz sich bis zum November geweigert, die Öffentlichkeit zu informieren. Erst als die CDU gedroht habe, die Öffentlichkeit zu

informieren, habe der Rathauschef für 23. November zu einem Pressegespräch eingeladen. Die Gemeindevertreter hätten folglich erst aus der Presse von den Vorgängen erfahren und seien auch im Dezember nur unzureichend informiert worden, weil der Bürgermeister in der Sitzung gefehlt habe.

Dem Gemeindevorstand seien bis heute keine Belege für die Geldeinnahme vorgelegt worden, heißt es von der CDU. Allerdings hätten sie erfahren, dass mit dem Geld eine Tanzkapelle bei einer Veranstaltung des Museumsvereins hätte bezahlt werden sollen. Dies sei den Beigeordneten nicht bekannt gewesen, wobei Heer

glaubt, dass diese der Ausgabe in Höhe von mehr 1400 Euro auch nicht zugestimmt hätten, weil Brachtal Schutzschirmgemeinde ist und seine Bürger deshalb bereits mit einer Grundsteuer von 500 Prozent belasten muss.

Heer sieht auch den Umgang mit dem Vermögen des Fördervereins der Seniorenhilfe und des Gesundheitswesens sehr kritisch. Dieser könne strafrechtlich relevante Vorwürfe gegen den Bürgermeister und die ehrenamtlichen Mitglieder des Gemeindevorstands nach sich ziehen. Im Raum stehen „schwarze Kassen“, Unterschlagung und Untreue. Dagegen verwahren sich die Beigeordneten. Sie hätten von alledem nichts gewusst und seien erst informiert worden, als das Geld verschwunden war und die Polizei ermittelte.

Da sich der Bürgermeister der Tragweite des Vorfalls und seiner eigenen Verfehlungen offenbar nicht bewusst sei, bleibe keine andere Möglichkeit, als die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Stürz zu beantragen, erklärt Heer.

Die Brachtaler Gemeindevertreter tagen dazu am Donnerstag, 21. Januar, um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Hellstein. Bereits am Dienstag, 19. Januar, um 20 Uhr, tagen an gleicher Stelle der Haupt-, Finanz- und Bauausschuss und der Ausschuss für Umwelt, Kultur, Soziales und Trinkwasser zum Haushaltsentwurf für 2016.